

Security 4.0 – Vom Sensor zur Cloud

Jedes Unternehmen braucht Sicherheit

Das Thema Sicherheit ist gerade für produzierende Firmen wichtig. Ein Beispiel soll zeigen, wie sich ein mittelständischer Maschinenbauer mit einer zentralen Security-Lösung gegen Einbruch, Diebstahl und Co. schützen kann.

Moderne mittelständische Unternehmen haben neben der Produktion, auch Entwicklungsabteilungen, die einem besonderen Schutz unterliegen, da sie einem erhöhten Sicherheitsrisiko durch Wirtschaftsspionage ausgesetzt sind. Um diese Anforderungen auch bei sich ändernden wirtschaftlichen Bedingungen zu erfüllen, ist ein flexibles und leicht zu skalierendes Sicherheitssystem notwendig. Ein inhabergeführtes Maschinenbauunternehmen verarbeitet hochwertige Materialien, die es für seine Produktion benötigt. Insgesamt gehören der Firma zwei Gebäude, die sich alle auf einem Gelände befinden. Mit der Lagerung ergibt sich für das Unternehmen die erste Herausforderung, da wertvolle Rohstoffe stark diebstahlgefährdet sind. Zur Absicherung der Lagerbestände, greift hier eine Einbruchmeldeanlage, die versuchte Einbrüche über verschiedene Alarmmelder registriert, darunter beispielsweise Glasbruch- und Bewegungsmelder.

Sicherheit in Informationsprozessen ist der mitentscheidende Faktor für den Unternehmenserfolg. Nicht auszudenken, wenn geschäftskritische Prozesse aufgrund von Sicherheitslücken in der Informationstechnologie, gestört oder sogar unterbrochen würden. Die Folgen können gravierend sein. Sie reichen von Umsatzeinbrüchen über Image- und Kundenverluste bis hin zur persönlichen Haftung bei nachweislicher Fahrlässigkeit.

Die unterschiedlichen Bereiche auf dem Firmengelände bilden ein weiteres Feld, das aus sicherheitstechnischer Sicht bedacht werden muss. So kann es beispielsweise sein, dass Büroräume mit vertraulichen Finanzdaten nicht jedem Mitarbeiter zugänglich sein sollen, ebenso müssen die Materiallagerräume vor dem Zutritt Unbefugter geschützt werden. Es ist also wichtig für das Unternehmen, den Zugriff auf bestimmte Bereiche zu regulieren. Hierfür kommt ein Zutrittskontrollsystem zum Einsatz. Jeder Mitarbeiter erhält einen Transponder, zum Beispiel in Form einer Karte, der in Verbindung mit Zutrittskontrolllesern an den jeweiligen Türen des Unternehmens den Zugang erlaubt. Des Weiteren setzt das Unternehmen im Innen- und Außenbereich auf eine Reihe von Videokameras zur Überwachung sensibler Bereiche, unter anderem im Lagerraum und an sensiblen Bereichen auf dem Firmengelände. Hierfür werden ausschließlich IP-Kameras eingesetzt.



In der Vergangenheit musste das Maschinenbauunternehmen die einzelnen



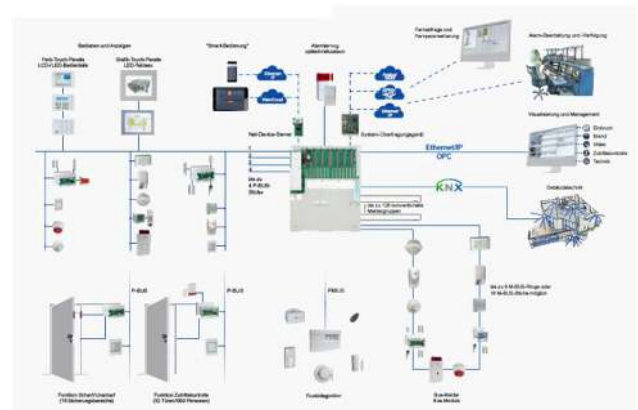
Sicherheitssysteme

Sicherheitslösungen aufwendig und umständlich miteinander verbinden. Das bedeutete hohe Kosten, bei der Installation und Einrichtung, sondern auch bei der Anpassung des Sicherheitssystems, beispielsweise bei der Integration weiterer Videokameras in das System. Um diesen Aufwand zu vermeiden, setzt das Maschinenbauunternehmen nun auf Sicherheitslösungen basierend auf IP-Technologie.

Lösung dieser Art sind multifunktional, d. H. die Zentrale bildet die Basis zur Integration von Einbruchmelde-, Zutrittskontroll- und Videoüberwachungslösungen in nur einem System. Die Lösung verbindet die verschiedenen Gewerke über Netzwerkstandards miteinander, was zahlreiche Vereinfachungen erlaubt. Im Fall des Maschinenbauunternehmens werden beispielsweise der Einbruchschutz, Zutrittsschutz und die Videoüberwachung miteinander vernetzt. Schlägt nun ein Einbrecher, um sich unerlaubt Zutritt zu einem Gebäude zu verschaffen, ein Fenster ein, meldet ein Glasbruch- oder ein Bewegungssensor der Zentrale eine Beschädigung (Einbruch), ein an die Zentrale gekoppeltes Videosystem, aktiviert eine in der Umgebung befindliche Videokamera und weißt diese an, das beschädigte Fenster, aufzuzeichnen. Durch diese ereignisbasierte Videoaufzeichnung werden nur ausgewählte Momente aufgezeichnet, was die Datenmenge der zu speichernden Videodateien deutlich verringert.

Die Kopplung der Videokamera mit der Zentrale via IP-Technologie, hat einen weiteren Vorteil, berechnete Personen können auf die Bilder der Videokamera auch per Remote-Zugriff aus der Ferne zugreifen. So kann beispielsweise nun ein Sicherheitsunternehmen bei Alarm eine entsprechende Übertragung, z. B. ein Bild des Fensters, auf ein Smartphone/ Tablet erhalten. Über eine Internetverbindung loggt sich ein

berechtigter Nutzer ein und kann schnell anhand des Videobilds erkennen, ob es sich um einen Fehlalarm oder um einen wirklichen Notfall handelt. Zur Absicherung der Internetverbindung wird ein sicherer Kanal in Form von HTTPS oder VPN verwendet, damit das unbefugt Mitlesen der Nachrichten/ Bilder verhindert wird. Neben den Sicherheitssystemen können auch weitere Gewerke wie die Gebäudlichtsteuerung gekoppelt werden, damit in diesem Fall, zusätzlich das Licht in der Umgebung des Fensters eingeschaltet wird und eine bessere Übersicht möglich ist.



Ausgangssituation für diese Lösung ist eine vorkonfigurierte MC-1500 Zentrale im Bundle mit dem Sicherheits- und Gebäudemanagementsystem pharao.cloud.

Sollten sich die Sicherheitsanforderungen eines Objekts im Laufe der Zeit verändern, können darüber komfortabel zusätzliche Funktionalitäten freischaltet werden. Unsere Sicherheitslösungen setzen auf Technologieführer aus Deutschland auf, die wir zu ganzheitlichen Sicherheitssystemen integrieren.



COSICURA GmbH

Sonnenstr. 1 • 86911 Dießen • Fon +49 8807 24480-10 • Fax +49 8807 24480-12 • info@cosicura.com

www.cosicura.com